

Zeitschrift: Medienwissenschaft Schweiz = Science des mass média Suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft
Band: - (1996-1997)
Heft: 2

Artikel: MediennutzerInnen als KonsumentInnen : Chancen, aber auch Risiken
Autor: Sommaruga, Simonetta
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-790782>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MediennutzerInnen als KonsumentInnen: Chancen, aber auch Risiken

Die Autorin, Geschäftsführerin der Stiftung für Konsumentenschutz, Bern, postuliert sechs Thesen zur Relevanz der neuen Informationstechnologien für die heutigen KonsumentInnen. Grundsätzlich ist sie der Meinung, dass angesichts der heute gültigen Rechtsgrundlagen die Risiken eher überwiegen.

1. Entwicklungen ohne KonsumentInnen

Neue Informationstechnologien werden heute weitgehend **ohne Miteinbezug der Konsumierenden** entwickelt. Die Verbreitungsmöglichkeiten und die Rezeption dieser Technologien sind schwierig abzuschätzen.

2. Intransparenz und Abhängigkeiten

Der **hohe Veränderungsrythmus** der informationstechnologischen Entwicklungen verursacht **Intransparenz**.

Er verstärkt die **Abhängigkeit** von Hard- und Softwareherstellern sowie von Anbietenden von Informatik-Dienstleistungen.

Monopolbildungen im Bereich der Informationstechnologien sind bereits heute ein ernstzunehmendes wirtschaftliches Problem.

Das **strukturelle Ungleichgewicht** zwischen Anbietenden und Nachfragenden wächst. Der **Zugang** zu den neuen Informationstechnologien muss gewährleistet werden.

3. Information und Wissen

Wer bereits heute Schwierigkeiten hat mit der Informationsbeschaffung und mit der **Umwandlung von Information zu Wissen**, wird weitere Nachteile

erfahren. Bildung muss primär auf die Aufnahme und Verarbeitung von Information zu Wissen ausgerichtet sein. **Bildung wird zur Lebensaufgabe**. Mangelnde Ausbildung wird zur echten Behinderung.

4. Wertlose Rechtsgrundlagen

Heute gültige Rechtsgrundlagen können durch neue Informationstechnologien wertlos werden, wenn deren Durchsetzung nicht mehr gewährleistet ist. Internationale Vernetzung und Koordination in den Bereichen „Datenschutz“, „Haftung“ sowie anderer rechtlicher Fragen sind notwendig.

5. Anonymität und Nähe

Neue Informationstechnologien verbinden Anonymität und Nähe in neuen Spielarten. **Datenschutzfragen** erhalten eine neue Dimension.

6. Ökologie und Nachhaltigkeit

Die universale **Abhängigkeit von Stromnetz und Strommarkt** macht Menschen noch mehr zu **Energiesklaven**. Die eingesetzten Produktionsmittel erzeugen aufgrund ihrer kurzen Halbwertszeiten enorme **Abfallmengen**. **Nachhaltigkeit** muss auch in der Informationstechnologie definiert werden.

Stiftung für Konsumentenschutz, Postfach, 3000 Bern 23.
Tel.: 031'370'24'24, FAX: 031'372'00'27.